



## **PROJEKT: KONTROLLE DER STRASSENHUNDE IN DER GEMEINDE VON ROCCA D'EVANDRO IN DER PROVINZ VON CASERTA/ SÜDITALIEN**

**APRIL 2011**

Rocca D'Evandro ist eine Gemeinde mit circa 3500 Einwohnern in der Provinz von Caserta/Region Kampanien/Süditalien. Dieser Ort liegt an der nördlichen Grenze von Kampanien zur Region Lazio zwischen dem Fluss Garigliano und dem Gebirgszug des Monte Camino. Er hat eine Ausdehnung von über 50 Quadratkilometern und ist in verschiedene Ortsteile und Vororte aufgeteilt wo eine große Anzahl von Hunden tagtäglich herumstreunen. Dieses Problem der Streunerhunde hat den Verantwortlichen des zuständigen Veterinäramtes (Dr. Giancarlo Renzo) und den Bürgermeister von Rocca D'Evandro (Dr. Angelo Marrocco) irgendwie beunruhigt und sie haben den Verantwortlichen der Stiftung Mondo Animale mit Sitz in Castel Volturno, die Tierärztin Dorothea Friz, kontaktiert. Die Stiftung Mondo Animale, die zusammen mit dem Deutschen Tierschutzbund e.V. in Bonn im Jahre 2001 gegründet worden ist, hat zum Ziel, das Möglichste zu tun, um den Respekt vor Haustieren zu fördern und vor allem Lösungen zu finden, um das Problem der Streunerhunde unter Kontrolle zu bringen, welches ein soziales Problem größter Relevanz für die öffentliche Sicherheit und öffentliche Gesundheit darstellt. Die Stiftung ist vom italienischen Staat anerkannt und bei der Präfektur von Caserta als Juristische Person mit der Nummer 226 eingetragen. Die Gründer und Stiftungsräte sind davon überzeugt, dass die Anwendung der aktuellen italienischen Tierschutzgesetze in allen Punkten, vor allem dieses der flächendeckenden Sterilisation einer großen Anzahl von Hunden und Katzen, das Problem lösen könnte, wie auch demonstriert mit den Arbeiten der LEGA PRO ANIMALE in der Gemeinde von Marano di Napoli in den Jahren 1997 bis 2002.

Nach verschiedenen Meetings zwischen den Beteiligten ist für ein komplexes Projekt entschieden worden, welches das existierende Problem der streunenden Hund in der Gemeinde unter Kontrolle bringen sollte. Dieses Projekt besteht aus verschiedenen Phasen:

1. Anordnung des Buergermeisters
2. Unterricht in den Mittelschulen
3. Haus-zu-Haus-Kontrolle der Hunde mit Besitzer und der streunenden Hunde
4. Identifizierung mit einem Mikrochip und Eintragung in der regionalen Datenbank der Besitzerhunde, die noch nicht erfasst waren
5. Sterilisation der Besitzerhunde und der auf der Strasse

Am 7. April 2010 hat der Gemeinderat mit dem Beschluss Nr. 71 den Vertag mit der Stiftung Mondo Animale genehmigt, der dann am 22 Juli 2010 von den Beteiligten (Gemeinde Rocca D'Evandro, Veterinaeramt ASL CE und Stiftung Mondo Animale) unterzeichnet worden ist.

Am 20.08.2010 wurde der Gemeinderatsbeschluss Nr. 34 verabschiedet, der die Bevölkerung über das neue Projekt informiert, welches das Strassenhundeproblem lösen sollte. Es war vorgesehen, dass die Strassenhunde eingefangen werden, kastriert und wieder freigelassen werden sollten. Am 20. September 2010 wurde ein Flugblatt im gesamten Gemeindebiet verbreitet, welches die Bevölkerung über das Projekt informierte: den Unterricht in den Schulen, die Kontrolle der Besitzerhunde und die kostenlose Sterilisation der Besitzerhunde.

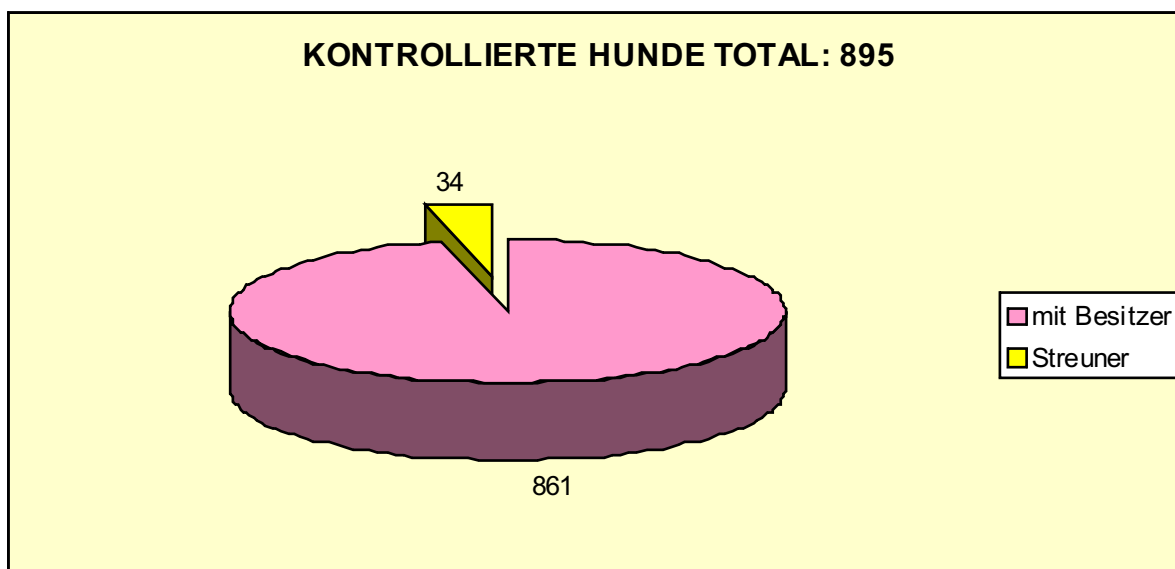
Das Projekt beginnt mit dem Unterricht in den Mittelschulen. Am 29.und 30. Oktober 2010 arbeitet Dorothea Friz, Präsidentin der Stiftung Mondo Animale, interaktiv mit circa 100 Schülern. Man erarbeitet welche Bedürfnisse ein Hund hat, wie man ihn halten und ernähren sollte und wie man seine Gesundheit und die seines Besitzers kontrolliert.

Im November 2010 beginnt dann endlich der wichtigste Teil des Projekts: die Kontrolle der Besitzerhunde. Wenn man davon ausgeht, dass alle Hunde in einem Gebiet mit einem Mikrochip identifiziert und in einer Datenbank registriert sind (es also unmöglich wird, seinen Hund so einfach auszusetzen, weil man eine Strafe riskiert) und mindestens 70 % aller Hunde kastriert sind, wird sich ein eventuelles Strassentierproblem in wenigen Jahren von selbst lösen. Das ist die Grundlage für das Projekt in Rocca D'Evandro.

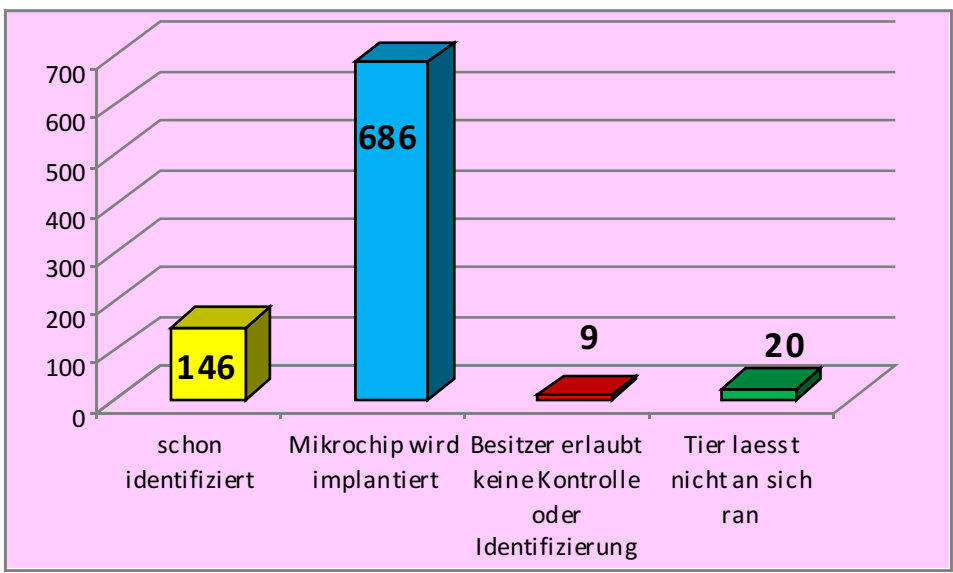
Die Stiftung Mondo Animale hat 2 freiberufliche Tierärzte unter Vertrag genommen, die, autorisiert vom Bürgermeister von Rocca D'Evandro die Kontrolle auf dem Gemeindegebiet ausgeführt haben. Sie wurden von den Gemeindepolizisten begleitet und haben an allen Häusern die Klingel betätigt um zu fragen, ob ein Hund präsent war und ob dieser schon mit einem Mikrochip identifiziert und in der Datenbank registriert war. Wenn das noch nicht der Fall war, haben die Tierärzte an Ort und Stelle den Mikrochip eingepflanzt, ein Formular ausgefüllt, welches dann dem zuständigen Veterinäramt zur Registrierung weitergeleitet wurde. Die Namen der Besitzer von Hunden, die im Moment der Kontrolle nicht präsent waren oder nicht wollten, dass ihre Tiere kontrolliert werden sollten, wurden dem zuständigen Veterinäramt mitgeteilt.

Die Tierärzte, die unter Vertrag mit der Stiftung standen, mussten mit den Hundebesitzern einen Fragebogen ausfüllen. Fragen an die Besitzer der Hunde über ihre Meinung zu Sterilisationen, ob der Hund gar schon sterilisiert war, aber auch Informationen über Strassenhunde und -katzen sollten beantwortet werden.

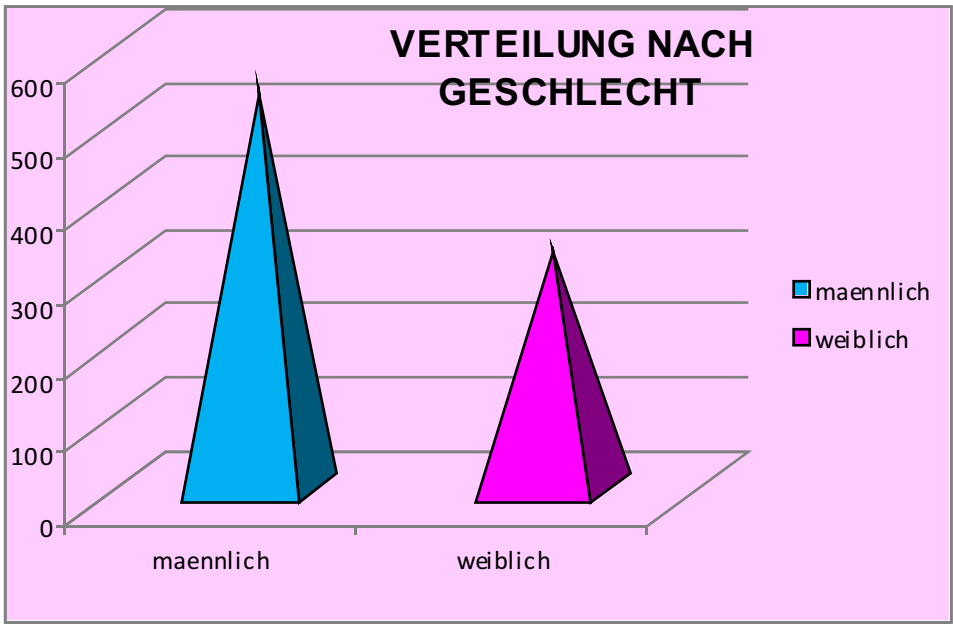
Insgesamt sind 895 Fragebögen ausgefüllt worden. 861 Besitzer von Hunden waren bereit, auf Fragen zu antworten.



Nur 146 der Besitzerhunde (= 17 %) war bereits registriert, 686 Hunde sind im Moment der Kontrolle mit einem Mikrochip identifiziert worden. 9 Besitzer haben sich geweigert ihren Hund identifizieren zu lassen. 20 Besitzerhunde waren so wild, dass es auch mit Hilfe des Besitzers nicht möglich war, einen Mikrochip einzupflanzen.

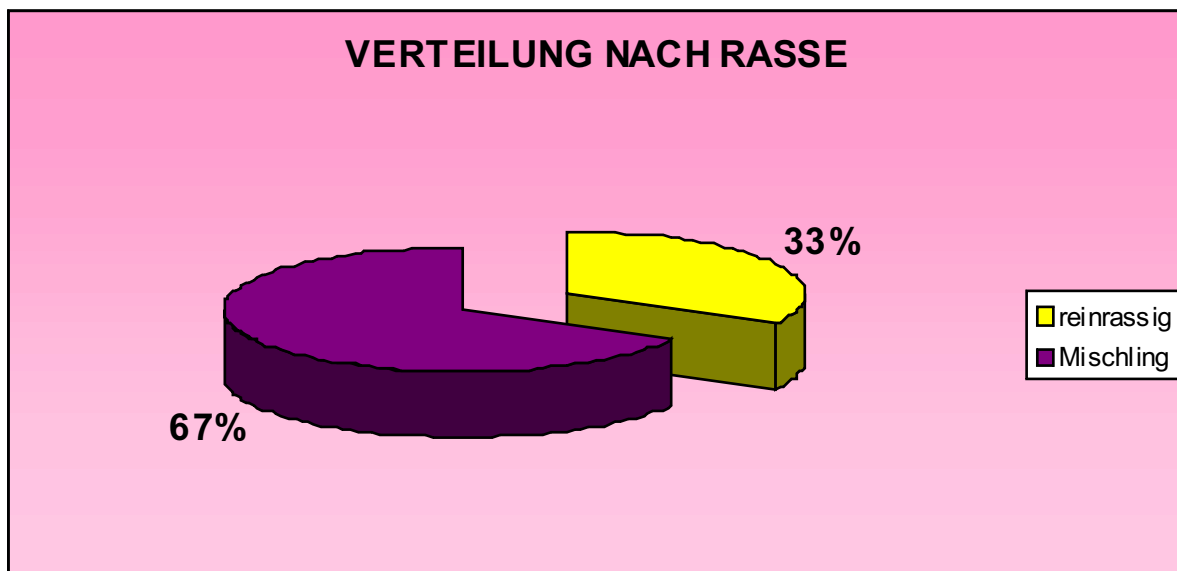


Sehr interessant ist, dass das Verhaeltnis weibliches Geschlecht zu männlichem nicht ausgeglichen war:

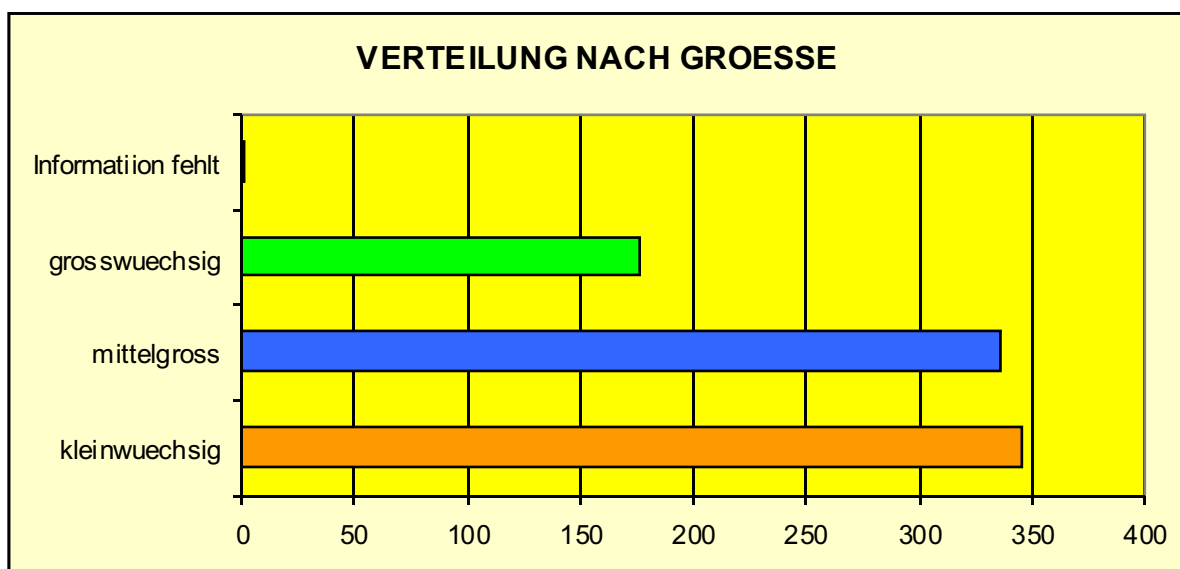


Die Rüden waren eindeutig in der Mehrzahl. Vermutlich werden Tiere männlichen Geschlechts bevorzugt, weil es keine Probleme mit dem Nachwuchs gibt.

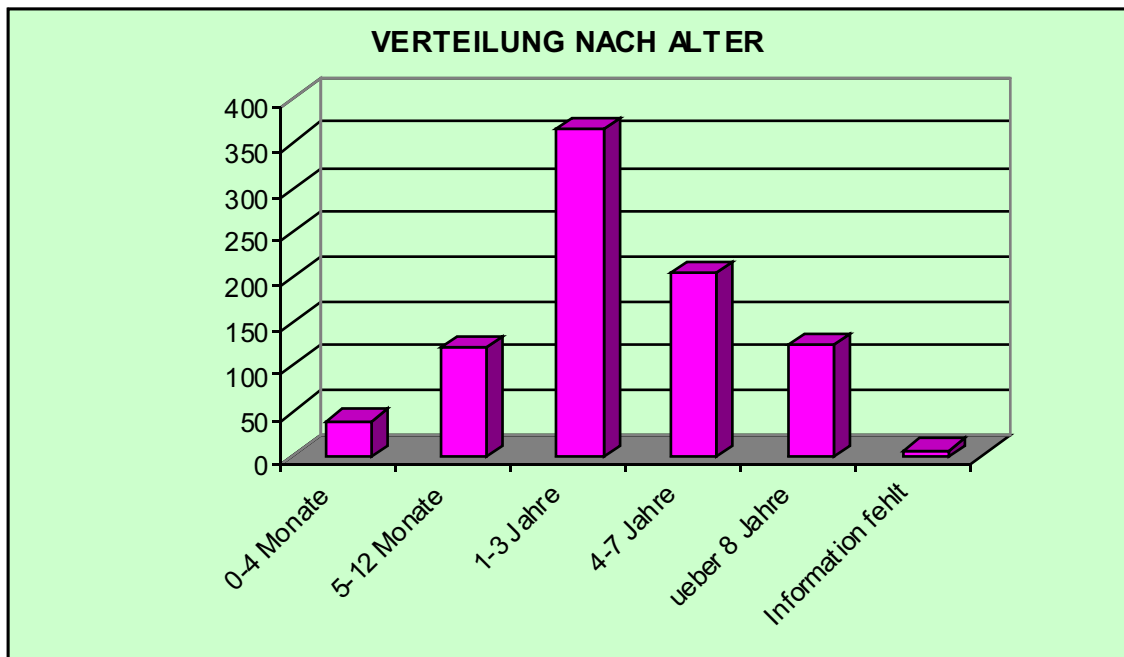
Ungefähr ein Drittel der Besitzerhunde gehörten einer Rasse an, in der Mehrzahl Jagdhunde (125), vor allem Segugio Italiano (61) gefolgt vom Deutschen Schaeferhund (46).



Das Verhältnis zwischen Hunden kleiner und mittlerer Statur (Rassehunde und Mischlinge) war mehr oder weniger ausgeglichen. Großwüchsige Hunde gab es weniger.

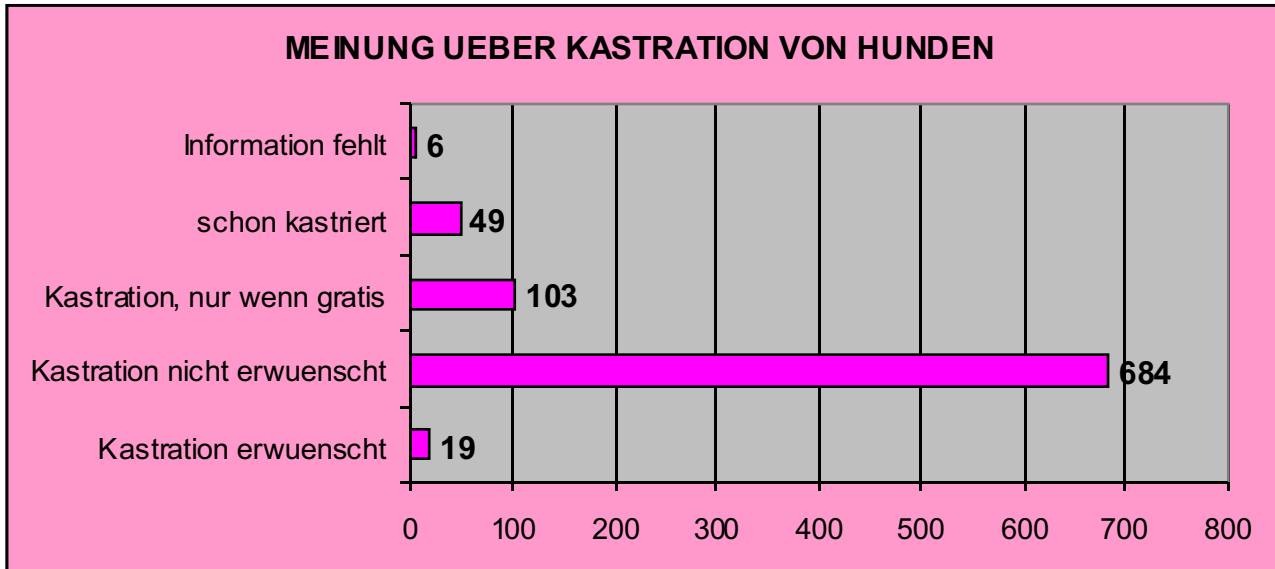


Es sind wenige Junghunde mit einem Alter unter einem Jahr gefunden worden. Die folgende Grafik zeigt die Verteilung nach Altersstufen.



Nur 49 Hunde waren schon kastriert (5,7 %). Die Besitzer wurden darüber befragt, was sie von der Kastration ihrer Tiere halten.

25 (fast 3 %) hatten keine Meinung, 101 (fast 12 %) haben erklärt, dass sie ihre Hunde kastrieren lassen würden, wenn es nichts kosten würde, 667 (fast 77,5 %) haben sich gegen die Kastration ausgesprochen und 19 (2%) hielten es für wünschenswert.



9 Besitzer haben sich geweigert, ihre Hunde von den Tierärzten kontrollieren zu lassen, haben aber den Fragebogen ausgefüllt. Name und Anschrift sind den zuständigen Behörden mitgeteilt worden

Es sind insgesamt nur 34 streunende Hunde gezählt worden, die vermutlich keinen Besitzer hatten., Über die Hälfte dieser Tiere konnte nicht eingefangen werden, weil sie offensichtlich nicht sozialisiert waren. Es wurden circa 25 wohl noch nicht kastrierte freilaufende Katzen gezählt.

12 Buerger der Gemeinde von Rocca D'Evandro haben schon vom Angebot der kostenlosen Kastration für ihre Tiere Gebrauch gemacht und sie ins Zentrum der LEGA PRO ANIMALE in Castel Voltumo gebracht. Insgesamt 8 Hunde (7 Hündinnen, 1 Rüde) und 3 Kätzinnen.

## SCHLUSSFOLGERUNGEN

In einem Zeitintervall von 4 Monaten sind 895 Hunde kontrolliert worden. Obwohl ein sehr niedriger Prozentanteil von Straßenhunden gefunden wurde (34 = 3,8 %), sieht man eine große Anzahl von Hunden jeden Tag auf den Strassen. Vermutlich ist es den meisten der Privathunde (insgesamt 861) erlaubt, sich frei im Gemeindebereich zu bewegen. Dieses Phänomen erzeugt vor allem dann größte Probleme für die öffentliche Sicherheit wenn eine Hündin läufig ist und mehrere Rüden ihr folgen.

Nur 17 % der Privathunde war bereits identifiziert und in der Datenbank registriert. Ein schockierendes Ergebnis welches beweist, dass das aktuelle Tierschutzgesetz aus dem Jahre 1991 nicht angewendet wird. Hunde und Katzen werden kontinuierlich ausgesetzt, vor allem weil niemals kontrolliert wird, ob die Tiere identifiziert und registriert sind. Die meisten der Hunde sind nicht kastriert und wenn sie frei herumlaufen dürfen, kommen große Zahlen von unerwünschten Welpen zur Welt, die dann das Problem der streunenden Hunde noch vergrößert. Nur konstante Kontrolle des gesamten Gebietes garantiert, dass die Gesamtanzahl der streunenden Hunde sich senkt. Die Kastration der meisten frei laufenden Hunde (auch der privaten) verhindert, dass neue Tiere ein eventuell verstorbenes ersetzen.

686 Hunde sind mit einem Mikrochip identifiziert worden und die relativen Daten sind dem zuständigen Veterinäramt mitgeteilt worden.

Die LEGA PRO ANIMALE hat angefangen die Besitzer der Hunde anzurufen, die der Kastration positiv gegenüber stehen (wie im Fragebogen angegeben), um einen Termin auszumachen. Dank einer Spende von der Humane Society Internation in den USA können wir für circa 100 Hunde diese Operationen kostenlos anbieten.

Man kann nur hoffen, dass das Gesetz aus dem Jahre 1991 endlich in allen Punkten Anwendung finden wird (Kastration, Identifikation, Aufklärung der Bevölkerung). Wenn dies nicht passieren sollte, sollte das Gesetz geändert werden und andere finanzier- und anwendbare Lösungen gefunden werden, um das Problem der Straßenhunde in den Griff zu bekommen. Hunde und Katzen, oft krank, die im Müll nach etwas Essbarem suchen sind sicherlich kein Wahrzeichen für einen Mitgliedsstaat der Europaeischen Union. Dieses Phänomen erzeugt eine erhebliche Beeinträchtigung der öffentlichen Sicherheit und der öffentlichen Gesundheit. Ein Phänomen, welches im Moment der weltweiten wirtschaftlichen Krise dem italienischen Steuerzahler Millionen von Euro kostet – für einen Service, der das Problem **nicht** löst.